



*Sächsischer Hafen- und Verkehrsverein*

DER OBERELBE

# HAFENBRIEF

Mitteilungen des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V.

Nr. 3/2004

---

## VOM SHV AKTIV MIT VORBEREITET:

### Elbschiffahrtstag in Decin (CZ)

Als am Nachmittag des 10. September 2004 bei strahlendem Spätsommer-Sonnenschein im voll besetzten großen Saal des Schützenhauses in Decin, mit Blick auf die in frischem Marineblau am Elbkai leuchtende Container-Brücke der Cesko-Saske pristavy s.r.o. (Tschechisch-Sächsische Häfen GmbH), der vom Verein zur Förderung des Elbstromgebietes e.V. Hamburg auch in aktiver Kooperation mit dem Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V. Dresden veranstaltete Elbschiffahrtstag 2004 zu Ende ging war letztlich mit der einstimmig von den über 150 Teilnehmern verabschiedeten **Deciner Resolution** das Bekenntnis zum Leitmotiv dieser Veranstaltung gegeben:

Die Binnenwasserstraße Elbe ist Tschechiens Weg **in die Europäische Union** und muss als solche zügig anforderungsgerecht ausgebaut werden!

Der Elbschiffahrtstag 2004 fand in der langen Tradition dieser Veranstaltung in diesem Jahr erstmals außerhalb Deutschlands statt. Mit Decin als Tagungsort wurde gewissermaßen „vor Ort“ veranschaulicht, dass der wachsende innereuropäische Güterverkehr, der durch den EU-Beitritt Tschechiens zum 1. Mai 2004 noch weiter zunimmt, nur unter stärkerer Nutzung der Binnenwasserstraße Elbe bewältigt werden kann. Voraussetzung dafür ist, dass Maßnahmen zur Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse auf der Elbe konsequenter als in der jüngsten Vergangenheit weitergeführt werden.

Die Tschechische Republik benötigt besonders nach dem EU-Beitritt zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Wirtschaftsstandorte ganzjährig verlässliche Verkehrswege gerade nach Deutschland und besonders via Hamburg, Bremen und die ARA Häfen in die Welt!

Mit Blick auf die Menge von 3 Mio. t Gütern, die schon gegenwärtig im Elbkorridor zwischen der Tschechischen Republik und Deutschland transportiert werden und erst recht angesichts ihrer bis 2010 zu erwartenden Steigerung auf ca. 5 Mio. t sieht der **Stv. Minister für Verkehr der CZ, Ing. Vojtech Kocourek**, den Elbausbaue einschließlich der Vervollständigung der Stauregulierung auf tschechischem Gebiet als unabdingbare Voraussetzung an, diesen wachsenden Verkehr zu bewältigen und damit insgesamt die Wettbewerbsfähigkeit der böhmischen Wirtschaftsstandorte zu sichern. Ohne Ertüchtigung der Elbe insgesamt bis nach Hamburg wird die sich gegenwärtig abzeichnende explosionsartige Zunahme des LKW-Verkehrs die Menschen in der Tschechischen Republik „dramatisch treffen“. „Die beiden fehlenden Staustufen zwischen Usti n.L. und der deutsch-tschechischen Grenze werden entstehen“, betonte **Minister Kocourek**. Eine entsprechende Beschlussvorlage einer Expertenkommission aus mehreren Ministerien liegt dem Prager Kabinett vor, das

voraussichtlich im Oktober die Entscheidung treffen wird. In Prag sei man besonders froh darüber, dass der deutsche **Bundesminister Dr. Manfred Stolpe** im April dieses Jahres in Zittau ein eindeutiges Bekenntnis zum Erhalt der Elbe als Wasserstraße und für die Tschechische Republik bedeutendsten internationalen Wasserweg gegeben hat, zumal alle tschechischen diesbezüglichen Planungen sich an den 1992 erklärten deutschen Ausbauzielen orientierten.

Die Bundesregierung – so sicherte **Hartmut Dehn, Ministerialrat im Bundesverkehrsministerium**, den Teilnehmern des Elbschiffahrtstages zu – steht weiter für die Elbschiffahrt ein. Sie wird der tschechischen Wirtschaft auch in Zukunft den Zugang zu den Nordseehäfen über die Elbe sichern. So sind im Juli die Unterhaltungsarbeiten auf dem deutschen Teil der Elbe wieder aufgenommen worden, die nach dem verheerenden Hochwasser im August 2002 unterbrochen wurden.

Allerdings muss kritisch vermerkt werden, dass dabei eben nur der Zustand wiederhergestellt werden soll, wie er vor dem Hochwasser 2002 gegeben war.

Und der ist auch für die Bewältigung des Seehafen-Hinterland-Verkehrs heute und erst recht in Zukunft überhaupt nicht ausreichend!

**Gerd Drossel**, Mitglied des Vorstandes der Hamburger Hafen- und Lagerhaus Aktiengesellschaft, verdeutlichte mit der sich vollziehenden gewaltigen Entwicklung des Container-Umschlages die dringliche Notwendigkeit, zur nachhaltigen Sicherung der Zu- und Abfuhr vom Seehafen neben Schiene und Autobahn (die deutliche Grenzen erreicht haben) die Binnenwasserstraße für den modernen Containertransport per Schiff ins Hinterland bis nach Böhmen auszubauen. Gegenwärtig werden bereits über 6 Mio. TEU in Hamburg umgeschlagen, wobei rund 900.000 TEU jährlicher Zuwachs weiter zu erwarten sind. Bei heute schon überfüllten Gleisen und Landstraßen sieht **Drossel** nur in einem wachsenden Anteil der Binnenschiffahrt auf der Elbe, der gegenwärtig bei lächerlichen 1,8 % der landseitigen Hamburger Container-Verkehre liegt (Vergleich: Rotterdam 39 %, Antwerpen 31 % !!), die strategische und auch ökologisch günstigste Lösung, den drohenden Verkehrskollaps zu vermeiden.

**Jaroslav Foldyna, 1. Vize-Hetman des Bezirkes Usti n.L** (Aussig), versicherte den herzlich willkommen geheißenen Teilnehmern des Elbschiffahrtstages 2004, dass die Politik in Nordböhmen **für** die vorgesehenen Verbesserungen der Wasserführung in der Elbe/Labe ist, zumal die dafür noch zu errichtenden zwei Stauwehre sehr umweltunfreundlich und aufwändig geplant worden sind.“ Nur eine zuverlässig ganzjährig von Hamburg bis Melnik und darüber hinaus befahrbare Wasserstraße Elbe sichert für die exportierenden Unternehmen in Böhmen im Rahmen des kombinierten Verkehrs europäische Wettbewerbsfähigkeit und damit Beschäftigung.“ [SHV/RED]

## VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES ELBSTROMGEBIETES:

### **„Deciner Resolution“ als Aufforderung an die Politik**

Im bis zur letzten Minute des Elbschiffahrtstages voll besetzten großen Jugendstilsaal des Deciner Schützenhauses wurde am 10. September 2004 von den Teilnehmern einmütig mit starkem Beifall eine im Ergebnis der am Tage vorgetragenen und im Plenum diskutierten Fachvorträge zum Leitthema „Die Binnenwasserstraße Elbe – Tschechiens Weg in die EU“ entstandene Willenserklärung verabschiedet.

Der als **„Deciner Resolution“** gefasste flammende Appell, der vom Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein abstrichlos mitgetragen wird, hat folgenden Wortlaut:

„Im Bewusstsein,

- . dass die Elbe eine internationale Wasserstrasse europäischer Bedeutung ist,
- . dass die Elbe für die Tschechische Republik den einzigen unmittelbaren Anschluss

- an die Europäischen Überseehäfen bildet,
- . dass die Transporte per Binnenschiff die umweltschonendsten und sichersten Verkehre sind,
- . dass Transporte per Binnenschiff zudem die wirtschaftlichsten Verkehre über lange Distanzen sind und
- . dass der internationale Warentransport über See weiterhin mit besonders großer Dynamik wachsen wird,

fordert der Elbschiffahrtstag 2004 alle politisch Verantwortlichen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene zur entschlossenen Förderung der Wasserstrasse Elbe auf.

Die Gremien der Europäischen Union sind aufgefordert, gegenüber der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland den zügigen, anforderungsgerechten Ausbau der Wasserstrasse Elbe einzufordern und ihrerseits die Nutzung der Elbe durch Berücksichtigung bei allen einschlägigen Förderprogrammen zu unterstützen.

Parlament und Regierung der Tschechischen Republik sind aufgefordert, die bereits eingeleiteten Planungsverfahren für den Bau der noch fehlenden Stauwehre zwischen Usti n.L. und Hrensko zügig durchzuführen. Der Bau dieser Regulierungswerke ist unverzichtbar, um eine durchgängig nutzbare Wasserstrasse von Hamburg bis Melnik zu haben.

Parlament und Regierung der Bundesrepublik Deutschland sind aufgefordert, die Blockade eines anforderungsgerechten Ausbaus der Elbe zwischen tschechischer Grenze und Lauenburg aufzugeben und die erforderlichen Ausbaumaßnahmen gemäß Bundesverkehrswegeplan 1992 zeitnah umzusetzen.

Die Bundesländer entlang der Elbe sind aufgefordert, in ihren Häfen die Umschlagsanlagen auszubauen, insbesondere für das besonders schnell wachsende Segment des Containertransports. Ferner sind ausreichende Flächen für Logistikunternehmen auszuweisen und die landseitige Infrastruktur parallel zu entwickeln.“ [VFE/EST 2004]

## **IN DECIN HAUTNAH ERLEBT:**

### **Auch Flusstouristik braucht Fahrwasser!**

Praktischer Anschauungsunterricht auch für jenen Teil der Elbschiffahrtstags-Teilnehmer, die am Nachmittag des 9. September 2004 in der angenehmen Sonne dieses Spätsommertages am grünen Elbufer unterhalb des dominanten Deciner Schlosses saßen und programmgemäß auf das aus Usti (Aussig) kommende Fahrgastschiff warteten, welches sie zur Vorabendveranstaltung aufnehmen sollte: Das wahrlich mit 1,00 m flachgehende, maximal 160 Personen fassende Motorschiff „Praha“ der Prager Schifffahrtsgesellschaft EVD kam aber nicht; konnte einfach nicht kommen, denn das Wasser auf dem in Böhmen noch nicht stauregulierten Elbabschnitt zwischen Usti n.L. und Decin war viel zu flach!

Grüne Träumereien vom „freifließenden, naturbelassenen Fluss mit idyllischen Sandbänken, Inseln und Hegern, die Touristenströme zur Belebung der Wirtschaft herbeilocken“ werden nicht wahr, zumal wenn vom Schiff aus die einmalige Schönheit z.B. sächsischer oder böhmischer Elbtal-Landschaft ganzjährig bewundert werden soll.

Die Wartenden am Schiffsanleger unterhalb des auf markantem Felsen thronenden Stadtschlosses von Decin hatten jedoch Glück: Per Autobus wurden sie nach Vanov in Sichtweite der **Burgruine Schreckenstein** gebracht, wo am Anleger die **MS „Praha“** zur Fahrt durch den einmalig schönen Elbe-Durchbruch der Porta Bohemica wartete. Denn

oberhalb der Staustufe Strekov garantiert eine Vielzahl von Wehren (allein an der Elbe/Labe sind es 22), dass Elbe und Moldau auf 300 km ganzjährig mit bis zu 2,40 m tiefgehenden Schiffen befahren werden können.

Und so genossen alle von Bord aus auf der Fahrt nach Lovosice die intakte Natur beiderseits des Flusses. Dass übrigens auch noch am Schreckenstein seit 1936 ohne radioaktive Strahlung sowie Kohlen- und Schwefeldioxyd-Emission, leise mit der Kraft der Elbe sehr viel Energie erzeugt wird, kann den wahren Freund von Mensch und Umwelt nur erfreuen!

Auch darauf wurde an Bord ein nach dem deutschen Reinheitsgebot gebranntes köstliches böhmisches Bier getrunken. [RUDOLF]

## **PRO INTERMODALE TRANSPORTKETTEN:**

### **Gelungener Start des Schienen-Shuttles**

#### **Hafen Torgau – Eilenburg – Wurzen – GVZ Leipzig**

Die Teilnehmer am Torgauer Berufsverkehr staunten nicht schlecht, als am Dienstag, dem 14. September morgens 7.40 Uhr ein voll mit Containern beladener Güterzug aus dem Elbe-Hafen kommend ihre Straßen kreuzte! Pünktlich nach Fahrplan startete im Rahmen des Forschungsprojektes „Entwicklung von Strategien zur Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene durch die Integration eines Schienenshuttles in trimodale Logistikketten in der Modellregion Torgau, Eilenburg, Oschatz, Leipzig, Wurzen, Riesa“, welches die Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe innerhalb des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundvorhabens „**Innovationen für Gleisanschlussverkehre**“ seit vorigem Jahr bearbeiten, der praktische Probeumlauf.

Der gestartete Schienen-Shuttle verbindet zunächst im Rundlauf fahrplanmäßig zweimal wöchentlich den **Hafen Torgau** mit den Gleisanschlüssen der Firma **Stora Enso in Eilenburg**, der Firma **Sächsische Quarzporphyrwerke/abc Baustoffhandelskontor Großsteinberg** (an der Eisenbahnlinie Leipzig-Grimma), der Firma **World Ressource Company (WRC) Wurzen** (gelegen im Gewerbegebiet Mittelstandszentrum Wurzen) und dem **GVZ Leipzig-Wahren**.

Bereits die Jungfernfahrt transportierte umweltfreundlich auf der wiederentdeckten Schiene die ersten sieben 20-Fuß-Container für WRC, die aus Ostasien mit Schiff via Hamburg ankommend im SBO-Hafen Torgau auf den Shuttle verladen wurden. Die Voraussetzung für diesen Container-Umschlag am Torgauer Elbkai war die schon vor drei Jahren getätigte Inbetriebnahme eines 35 t-Portalkranes, welche vorausschauend im Rahmen des Gesamtentwicklungsplanes der sächsischen Häfen erfolgte.

Grün glänzten auch drei 40-Fuß-Container von „Evergreen“ auf jeweils drei vierachsigen Tragwagen, die zur Beladung mit Papier – bestimmt für Übersee/wieder via Hafen Torgau – in die Verladehalle von Stora Enso nach Eilenburg gebracht wurden.

Strahlender Sonnenschein – gewissermaßen als „himmlischer Dank“ dafür, dass mit dieser Gesamtladung einige Tausend Tonnenkilometer Transportleistung nicht per LKW auf der Straße erfolgten – beschien auch noch vier offene Kipp-Güterwagen sowie zwei blaue 20 Fuß-Container der mittlerweile sehr etablierten ECL 2000 (Elbe-Container-Linie 2000), welche vor Jahren ebenfalls im Rahmen eines Forschungsvorhabens unter federführender Mitwirkung der Sächsische Binnenhäfen Oberelbe eingerichtet worden war.

Diese Wagenkette wurde problemlos von einer grünen V 100-Diesellok der Dresdener **ITL-Eisenbahngesellschaft** genügend schnell auch über die ICE-Teilstrecke zwischen Leipzig und Wurzen gezogen.

Nach der in den letzten Jahren von der Deutschen Bahn (DB Cargo) in Größenordnungen betriebenen Schließung von Gleisanschlüssen industrieller Unternehmen und

Verladebahnhöfen besteht das Ziel des Forschungsprojektes vor allem darin, durch Entwicklung und Demonstration dieses fahrplanmäßigen Schienenshuttles Transporte vom Verloader wieder direkt auf die Eisenbahn (Einzelwagen und Wagengruppen) und das Binnenschiff zurückzugewinnen und so der Steigerung des besonders umweltbelastenden LKW-Verkehrs entgegen zu wirken.

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit erfolgt eine Einbindung des Shuttles in die Gesamttransportkette, die sehr oft bis nach Übersee reicht und auch künftig im Verkehrsmix über Schiene, Landstraße und Wasserweg realisiert wird.

[HEINRICH/FuE]

## **ERKLÄRUNG INTERNATIONALER FACHVERBÄNDE:**

**„THE WATERWAY IS THE BETTER WAY!“**

In einer gemeinsamen Erklärung „Der Wasserweg ist der bessere Weg“ appellieren vier internationale Fachverbände sehr eindringlich an die internationale Gemeinschaft, die nationalen Regierungen und die Öffentlichkeit, der Erhaltung und dem Ausbau der Wasserstraßen-Infrastruktur deutlich mehr Bedeutung bei der Zukunftssicherung einer ökologisch wie wirtschaftlich günstigen Verkehrsbewältigung beizumessen.

Die Verbände Navigation Association (**PIANC**), International Association of Ports and Harbours (**IAPH**), American Association of Port Authorities (**AAPA**) und die European Sea Ports Organisation (**ESPO**), die Schifffahrtsexperten und Hafenbehörden aus der ganzen Welt vertreten, lenken in dieser einmaligen, gemeinsamen Erklärung in Sorge um rechtzeitiges Verhindern eines drohenden Verkehrskollaps die Aufmerksamkeit darauf, dass die gegenwärtigen Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der dringendst benötigten Infrastruktur des wasserstraßengebundenen Transportes völlig unzureichend sind.

Jedoch sind Erhaltung und Verbesserung der Infrastruktur eine Voraussetzung für ökonomisches Wachstum und nachhaltige Entwicklung sowohl in der entwickelten Welt als auch in den Ländern des Überganges.

Im Besonderen sollte der Küstenschifffahrt und der Binnenschifffahrt eine bedeutendere Rolle zukommen. Mit diesem Ziel müssen Häfen und die dazu gehörige Infrastruktur – wie Eisenbahn, Fluss- und andere Zugangsmöglichkeiten – intensiv verbessert werden, um den modal shift des Ladungstransportes von der Straße zu wassergebundenen Wegen zu begünstigen.

In einer Zeit in der die Europäische Wasserrahmendirektive (WFD – European Water Framework Directive) und die neue Prioritätenliste für Projekte der Transport-Infrastruktur auf die politische Tagesordnung Europas kommen, lenken die vier Verbände die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit des modal shifts, der zu einer gesünderen Umwelt beiträgt.

Ausdrücklich auch auf die Elbe und die Donau bezogen fordern PIANC, AAPA, IAPH und ESPO von den politischen Institutionen, dem Ausbau dieser, für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung existenziell notwendigen Verkehrsadern deutlich mehr Aufmerksamkeit zu widmen. [ERSTU/RED]

## **STREIFLICHTER VON SHV-WIRTSCHAFTSTREFFEN:**

**Dixiland von Bord der „Waltraut“**

Außergewöhnlich im jahrelangen Reigen der SHV-Wirtschaftstreffen war das „Erste Nach-der-Arbeit-Sommerfest“ – auch ganz cool als „After Work Summer Party“ überschrieben am Freitag, dem 25. Juni d.J. am historischen Terminal des Alberthafen Dresden-Friedrichstadt. Über 130 Mitglieder und Freunde des SHV sowie im SBO-Hafen anliegender Firmen waren bei schönstem Sommerwetter an den Nordkai gekommen, um bei Dixilandklängen einer auf dem

Hinterdeck der „Waltraut“ plazierten tschechischen Band Gegrilltes vom Feinsten, köstliches Bier aus einem Feuerwehr-Traditions-Löschfahrzeug sowie weitere Gaumenfreuden aus den beiden rekonstruierten Güterwagen der „Kgl. Sächs. Staatseisenbahn“ zu genießen.

Der **historische Feuerwehr-Löschzug** war eigens zur Sommerparty auf Initiative (und auch Kosten!) unseres SHV-Mitgliedes **Dr. Hans-Wilhelm de Blois** per Tieflader aus Remscheid herangefahren worden und genoss bei Kindern und Biertrinkern die höchste Aufmerksamkeit.

In Reminiszenz an das anno 1910 im großen Hafenbecken stattgefundene Verbandsfest des Deutschen Schwimmverbandes stürzten sich zwei SHV-Mitglieder vom Ponton am Hafenbeckenkopf zum 100 m-Schwimmen in das 20° C warme Elbwasser; mit seinem „Free Willy“ zog **Andreas Metzner** wagemutige Wasserskiartisten(-artistin) an den Kais vorbei und viele nutzten die Gelegenheit, um von Bord des SBO-eigenen MS „**Alberthafen**“ bei einer großen Hafentrundfahrt die „Seeseite“ der Hafenanlagen zu erleben. [SBO/RED]

#### **Unterirdisch an Frauentor und Barbakane**

Wenige Tage vor der offiziellen Weihe der Tiefgarage unter dem Dresdener Neumarkt, dessen oberirdischer Neuaufbau angesichts der strahlend vollendeten Frauenkirche bald in Gang kommen soll, hatten **BayWobau AG** mit der **Tiefgarage an der Frauenkirche GmbH** und die **Beratende Ingenieure Schaaf GmbH** zum 78. SHV-Wirtschaftstreffen am 03. August d.J. in den unterirdischen PKW-Parkplatz geladen.

Die beeindruckenden ingenieurtechnischen Leistungen in Punkto Hochwasser- und Brandschutz, die ausgesprochene Benutzerfreundlichkeit („Alle unsere PKW-Parkplätze sind Frauenparkplätze“) sowie der einmalige archäologische Bezug zur Dresdner Stadt- und Festungsgeschichte hatten über 90 SHV-Interessierte trotz Sommer-Sonne-Badewetter in die zwei unterirdischen Decks der supermodernen Tiefgarage gelockt.

Am bei den Bauarbeiten wiederentdeckten und freigelegten Frauentor nebst Brückenbogen und Barbakane aus dem 15. Jahrhundert, die mit viel Aufwand (Mehrkosten, Stellplatzreduzierung) im Tiefbaukörper des 21. Jahrhunderts sichtbar erhalten wurden, informierten die

**Geschäftsführer Claus Fiebiger** (Tiefgarage a. d. Frauenkirche GmbH) und **Thomas Porstein** (B.I.S.) in herzerfrischender Weise nicht nur über das beachtliche Leistungsvermögen ihrer Unternehmen sondern auch über den planerischen Dialog zwischen Wirtschaft, Denkmalschützern und Stadtplanern.

Bei den Songs der Männer von „Radio Rabubl“, deftigen Snacks und kühlem Feldschlößchen wurde so mancher neue Plan geschmiedet ... und neue SHV-Wirtschaftstreffen für 2005 ins Leben gerufen. [RED]

#### **Hartenfels und der „Judas von Sachsen“ lockten**

Ein außergewöhnlich kulturgeschichtliches SHV-Wirtschaftstreffen lockte auf Einladung von **Hülskens Wasserbau GmbH & Co.KG**, **Kraftverkehr Torgau GmbH** und **Wirtschaftsförderverein des Landkreises Torgau/Oschatz e.V.** am 17. August d.J. über 50 SHV-Mitglieder und „Sympathiesanten“ in die Renaissance-Stadt Torgau, wo die 2. Sächsische Landesausstellung „Glaube und Macht – Sachsen im Europa der Reformationszeit“ sehr interessiert im Rahmen einer SHV-Sonderführung besucht wurde.

Im Amtsblatt des Landkreises Torgau Oschatz wurde dazu in Bildern und Wort u.a. berichtet:

„Im Rahmen einer Führung wurde allen viel Interessantes zur Entwicklung der Reformation,

der Bedeutung Torgaus in jener Zeit, auch als kursächsische Residenz und zum Wirken Martin Luthers, u.a. in Torgau und Wittenberg, vermittelt.

Anschließend konnten bei einer Stadtführung im Rahmen der Ausstellung entstandene Fragen beantwortet und weitere interessante Details, wie die Entstehung und Ausstattung der Schlosskirche als erste protestantische Kirche, die Bedeutung der Katharina von Bora (der Frau Luthers) und die Nutzung von Nikolai- und Alltagskirche erfahren werden.

Alle waren sich einig, dass sie viel Interessantes über Torgau gehört und gesehen haben und es sich lohnt, sowohl die Stadt, als auch die Landesausstellung noch einmal für längere Zeit zu besichtigen.“

In dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden, liebevoll restaurierten Gebäude der heutigen Wirtschaft „Herr Käthe“ gratulierte beim Gesprächsabend des 79. SHV-Wirtschaftstreffens in Anwesenheit von Herrn **Landrat Robert Schöpp** – der dankenswerterweise zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung seines Landkreises informierte – **Kapitän Detlef Bütow**, Vorstandsvorsitzender des SHV, Herrn **Geschäftsführer Eckard Adler** zu seinem 40jährigem Betriebsjubiläum bei Hülskens Wasserbau GmbH & Co.KG. Dieser herzlichen Gratulation schließt sich der Oberelbe Hafenbrief an und sagt Herrn Eckard Adler ganz herzlichen Dank für seine jahrelange Aktivität und Unterstützung des SHV bei der Verwirklichung seiner satzungsgemäßen Ziele. [HEINRICH]

## **BV DEUTSCHER UNTERNEHMER IN CZ:**

### **Praxisnaher Lobbyist wurde 10 Jahre**

Mit berechtigt stolzem Blick auf das im vergangenen Dezennium erfolgreich Vollbrachte konnte der Bundesverband deutscher Unternehmer in der Tschechischen Republik e.V. am 09. September 2004 im Schützenhaus zu Decin seine festliche Jubiläumstagung begehen.

Vor über 50 Teilnehmern aus kooperierenden Unternehmen und der Politik beider Länder unterstrich **Dipl.-Ing. Oleander Schmutzer**, Vorstandsvorsitzender des BVdU-CR, dass die Verbandsaktivitäten heute „vor allem auf eine praxisnahe Beratung, Information und Betreuung der Mitglieder über die deutsch-tschechischen und speziell tschechischen Wirtschafts- und Rahmenbedingungen bei der Ausübung ihrer unternehmerischen Aktivitäten gerichtet sind.

Auf Foren, Symposien, Messen, Podiumsdiskussionen, Unternehmerstammtischen und zahlreichen weiteren Veranstaltungen wurden Kontakte geknüpft, die stets alle das gleiche Ziel hatten, nämlich deutsche und tschechische Unternehmer davon zu überzeugen, dass die Zukunft ihrer Unternehmen u.a. auch in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, in der grenzüberschreitenden Kooperation, liegt.“

Hochgeschätzt von der Politik und für die Mitgliedsunternehmen des BVdU-CR sehr effizient ist die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Handelsabteilungen der Botschaft der Tschechischen Republik in Berlin sowie den CZ-Generalkonsulaten in Dresden, München und Bonn. Dabei versteht sich der Bundesverband stets als Selbsthilfeorganisation und Lobbyist, um seine Mitglieder einerseits über die deutsch-tschechischen und andererseits rein tschechischen Wirtschafts- und Rechtsprobleme bei der Ausübung ihrer unternehmerischen Tätigkeit praxisnah zu beraten und zu betreuen.

Namens des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. gratuliert auch der OBERELBE HAFENBRIEF ganz herzlich dem Bundesverband deutscher Unternehmer in CZ zum 10jährigen Geburtstag und wünscht seinen tatkräftigen Machern ein „**Weiter so; bei bester Gesundheit!**“ [HB/SHV]

## **NEUE MITGLIEDER DES SHV:**





Herr Henrik Wetzel

Industriehafen

06862 Roßlau

*	Fa. PROCARGO s.r.o.	Tel.: 00420-412-530455
	Herr Jozef Kolodzej	FAX: 00420-412-530499
	J.S.Baara 881/12	E-Mail: <a href="mailto:procargo@procargo.cz">procargo@procargo.cz</a>
	CZ-40502 Decin	Internet: <a href="http://www.procargo.cz">www.procargo.cz</a>

## **FREUEN SIE SICH AUF NÄCHSTE SHV-AKTIVITÄTEN:**

- 12.10.2004 81. SHV-Wirtschaftstreffen; im Clublokal "Maschine" stellen sich die Firmen  
**19.00 Uhr** Ing. A. Klaudy (Decin) u. Creativ-Studios, Herr Bernd Lange (Remscheid) vor.
- 23.11.2004 Zu Gast im Verkehrslabor der Technischen Universität Dresden.  
**18.00 Uhr**
- 07.12.2004 Traditioneller SHV-Dämmerschoppen in der 91jährigen „Waltraut“;  
**19.00 Uhr** anschließend 83. SHV-Wirtschaftstreffen im Clublokal „Maschine“
- 18.01.2005 SHV-Mitgliederversammlung in der „Weißen Messe“  
**19.00 Uhr** des Firschauses Alberthafen; anschließend Clubabend in der „Maschine“
- 15.02.2005 85. SHV-Wirtschaftstreffen zu Gast bei Fa. Ing.-Büro Vössing in  
der Jahrhundertbaustelle Dresden-Hauptbahnhof

## **AUS DER SHV-BACKSKISTE:**

- \* *Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun als Ihre Pflicht.* [Balsar]
- \* *Der Erfolg ist eine Folgeerscheinung, niemals darf er zum Ziel werden.* [Flaubert]
- \* *Was die Leute gemeinlich für ihr Schicksal nennen, ist meistens ihre eigene Dummheit.* [Schopenhauer]
- \* *Willensstärke ist die Fähigkeit, beim Fernsehen aus einer vollen Schale nur eine einzige Salzmandel zu essen.* [Lembke]

Impressum:

DER OBERELBE HAFENBRIEF des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. erscheint als Mitteilungsblatt quartalsweise kostenfrei.

Herausgeber: SHV, Magdeburger Straße 58, 01067 Dresden;  
Vorsitzender Kapitän Detlef Bütow  
Tel.: 0351/4982 – 200 (Frau Glaser/Frau Buder)  
FAX: 0351/4982 – 202  
[www.shv-oberelbe.de](http://www.shv-oberelbe.de)

Redaktion: Prof. Dr. Fritz Heinrich  
FAX-Hotline: 0351/4759747  
E-Mail: [prof.heinrich.sv@t-online.de](mailto:prof.heinrich.sv@t-online.de)